

# Registerbasierte Statistiken

## Erwerbsverläufe

Kalenderjahr **2020**

Registerbasierte Erwerbsverläufe, Mikrozensus



Schnellbericht 10.52

## Impressum

### Auskünfte:

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen der Allgemeine Auskunftsdienst von STATISTIK AUSTRIA unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

### Herausgeber und Hersteller:

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich, 1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel. +43 (1) 71128-0, Fax +43 (1) 71128-7728, E-Mail: [office@statistik.gv.at](mailto:office@statistik.gv.at), Internet: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)  
Datenschutzinformation: [www.statistik.at](http://www.statistik.at), E-Mail: [dsgvo@statistik.gv.at](mailto:dsgvo@statistik.gv.at)  
Firmenbuch: FN 191155k, Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien, Firmensitz: Wien, Gerichtsstand: Wien, UID: ATU37869909

### Redaktion:

Verena Leißinger  
e-mail: [registerzaehlung@statistik.gv.at](mailto:registerzaehlung@statistik.gv.at)

### Autorinnen:

Karin Klapfer  
Tel.: +43 (1) 711 28-7318  
e-mail: [karin.klapfer@statistik.gv.at](mailto:karin.klapfer@statistik.gv.at)

Sophie Kremer  
Tel.: +43 (1) 711 28-7893  
e-mail: [sophie.kremer@statistik.gv.at](mailto:sophie.kremer@statistik.gv.at)

Barbara Wanek-Zajic  
Tel.: +43 (1) 711 28-7342  
e-mail: [barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at](mailto:barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at)

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Wien, Juli 2020



## Registerbasierte Erwerbsverläufe, Mikrozensus

# Der Arbeitsmarkt in der Corona-Krise – Arbeitsmarktdaten Mai 2020

### Wie wirken sich die weiteren Lockerungen der Corona-Maßnahmen auf den Arbeitsmarkt aus?

Nach dem Lockdown am 16. März 2020 durften als ersten Lockerungsschritt am 14. April kleine Geschäfte sowie Baumärkte und Gartencenter wieder öffnen. Am 2. Mai folgten die übrigen Geschäfte und am 15. Mai die Gastronomie. Seit 29. Mai dürfen Hotels und Freizeitbetriebe wieder öffnen – doch beispielsweise größere Veranstaltungen sind weiterhin verboten. Im Mai gab es also eine Vielzahl von Lockerungen, die sich auch langsam in den Arbeitsmarktdaten erkennen lassen. Im Vergleich zum Vormonat hat die Zahl der Erwerbstätigen im Haupterwerbsalter um 50.300 zugenommen und stieg somit auf 4,13 Millionen. Die Zahl der Nicht-Erwerbspersonen ist von April auf Mai um 76.500 auf 1,44 Millionen gesunken. Trotzdem sind die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen am Arbeitsmarkt weiterhin deutlich zu spüren. Die Zahl der Erwerbstätigen im Haupterwerbsalter ist im Mai 2020 im Vergleich zum Mai des Vorjahres um 135.800 bzw. 3,2 % zurückgegangen, während die Anzahl der Nicht-Erwerbspersonen um 89.200 bzw. 6,6 % gestiegen ist.

Dies zeigt sich auch anhand der registrierten Arbeitslosigkeit. Sie lag Ende Mai 2020 mit 473.300 Personen nach wie vor deutlich über dem Vorjahresniveau (Mai 2019: 278.900 Personen), im Vergleich zum Vormonat ist jedoch bereits eine deutliche Erholung zu verzeichnen. Immerhin 49.000 Personen haben wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können. Damit lag die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition Ende Mai bei 11,5 % um 4,7 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Auf Basis der internationalen Definition von Arbeitslosigkeit ergibt sich ein Anstieg auf 264.600 arbeitslose Personen im Maidurchschnitt, das zu einer bereinigten Arbeitslosenquote von 5,4 % führt. Auch die „stille Arbeitsmarktreserve“ ist weiterhin hoch und lag im Mai erneut weit über dem Niveau des Vorjahres (Mai 2019: 81.600; Mai 2020: 213.800). Dabei handelt es sich um den Kreis jener Personen, die zwar aktuell nicht nach Arbeit suchen, jedoch zur Verfügung stehen und grundsätzlich zur Arbeitsaufnahme bereit wären.

Im Zeitraum 15.-31.3.2020 wurden insgesamt knapp 238.000 unselbständige Beschäftigungen beendet. 43 % dieser Personen haben bis Ende Mai wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen – sechs von zehn davon beim selben Dienstgeber, bei dem sie zuvor beschäftigt waren. Neben der Baubranche ist vor allem im Wirtschaftsabschnitt „sonstige Dienstleistungen“, zu dem beispielsweise die Friseure zählen, bereits eine deutliche Entspannung der Lage zu erkennen.

### Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit von März bis Mai 2020<sup>1</sup>

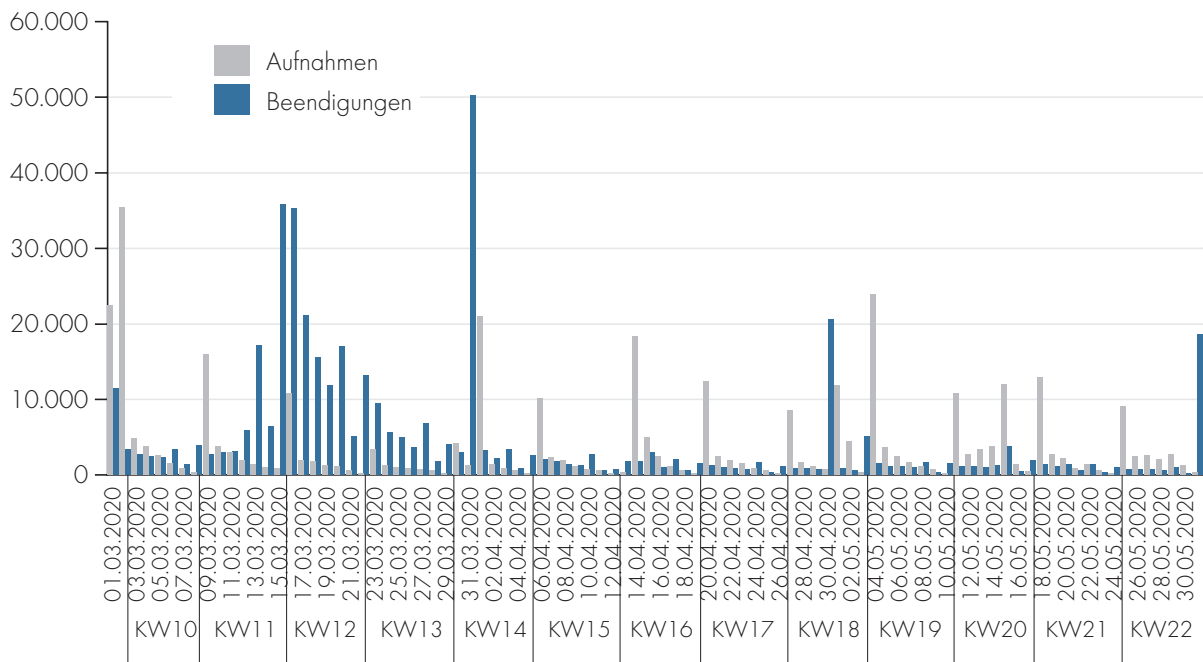
Der Lockdown Mitte März hatte unmittelbar eine hohe Zahl an Beschäftigungsbeendigungen zur Folge.<sup>2</sup> Am Sonntag, dem 15.3. und am darauffolgenden Montag – dem Tag, an dem der Lockdown in Österreich in Kraft trat – wurden jeweils mehr als 35.000 unselbständige Erwerbstätigkeiten beendet.

<sup>1</sup> Monatszuordnung der Beendigungen nach dem letzten Tag der Beschäftigung. Monatszuordnung der Aufnahmen nach dem ersten Tag der Beschäftigung. Eine Beschäftigung, die am 31.3. geendet hat, wurde daher als Beendigung im März gezählt, auch wenn die Personen bei einer Bestandsbetrachtung in diesem Fall auch noch im Beschäftigtenbestand aufscheinen.

<sup>2</sup> Siehe auch [Schnellbericht 10.50 – Erste Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt](#) und [Schnellbericht 10.51 – Der Arbeitsmarkt in der Corona-Krise – Arbeitsmarktdaten April 2020](#)

Insgesamt endeten im März 2020 rund 314.000 unselbständige Beschäftigungen, während rund 131.000 aufgenommen wurden. Bereits im April zeigten sich erste Tendenzen der Erholung – hier standen 65.000 Beendigungen 101.000 Aufnahmen gegenüber. Mit den vermehrten Lockerungen der Corona-Maßnahmen verbesserte sich die Situation im Mai schließlich auf insgesamt rund 55.000 Beendigungen und 126.000 Aufnahmen unselbständiger Erwerbstätigkeit. Damit gab es im Mai zwar noch immer rund ein Zehntel weniger Beschäftigungsaufnahmen als im Mai des Vorjahres, aber auf der anderen Seite auch nur rund halb so viele Beendigungen wie im Vorjahr. In Summe wurden im April und Mai 2020 damit um rund 107.000 mehr unselbständige Erwerbstätigkeiten aufgenommen als beendet. Dieser Saldo entspricht etwa einem Drittel der rund 314.000 Beendigungen vom März 2020.

Abbildung 1: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit<sup>1</sup>



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 05/2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber.

Bei dieser Entwicklung gibt es nach Branchen betrachtet jedoch markante Unterschiede. In der Baubranche war die Situation bereits im April recht erfreulich und dieser Trend setzte sich im Mai weiter fort. Hier ergibt sich bereits ein positiver Saldo – die Summe der Aufnahmen minus der Summe der Beendigungen im April und Mai ist also höher als die Summe der Beendigungen im März.

Abgesehen vom Bau ergibt sich nur noch in den Wirtschaftsabschnitten „Land und Forstwirtschaft“ sowie „Bergbau“ ein positiver Saldo, im Mai war aber auch in allen anderen Branchen eine leichte Verbesserung der Lage zu erkennen.

Besonders positiv wirkten sich die weiteren Lockerungen der Corona-Maßnahmen im Wirtschaftsabschnitt „sonstige Dienstleistungen“ aus. Gleich am 2. Mai – dem Tag an dem Friseure u.ä. wieder aufsperrten durften, wurden mehr als 2.500 Aufnahmen unselbständiger Erwerbstätigkeit in diesem Wirtschaftsabschnitt verzeichnet. Der Saldo aus Beschäftigungsaufnahmen und -beendigungen im April und Mai entspricht rund der Hälfte der Beendigungen im März.

Doch selbst im von den Corona-Maßnahmen besonders schwer getroffenen Wirtschaftsabschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ wurden im Mai wieder Beschäftigungsaufnahmen verzeichnet. Allein am 15. Mai – dem Tag an dem die Gastronomie wieder aufsperrten durfte – wurden mehr als 9.000 unselbständige Beschäftigungen aufgenommen. In Summe wurden im April und Mai 2020 damit auch in dieser Branche mehr Erwerbstätigkeiten aufgenommen als beendet – der Saldo entspricht aber erst etwa einem Fünftel der Beendigungen im März.

Abbildung 2: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit<sup>1</sup> in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

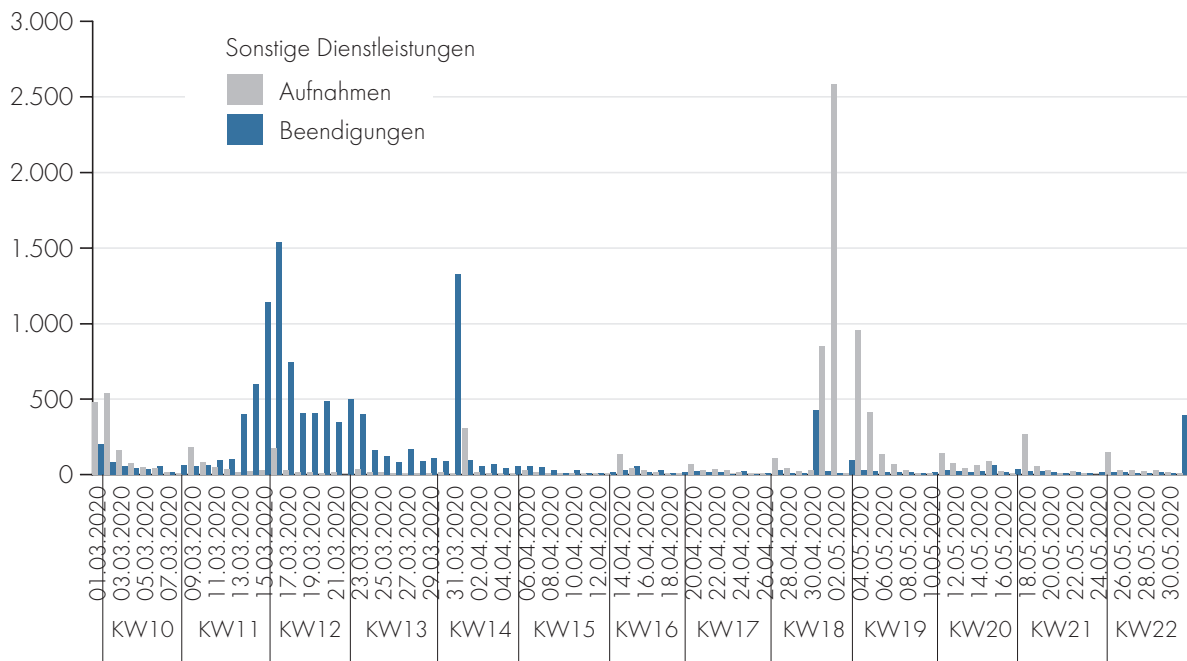
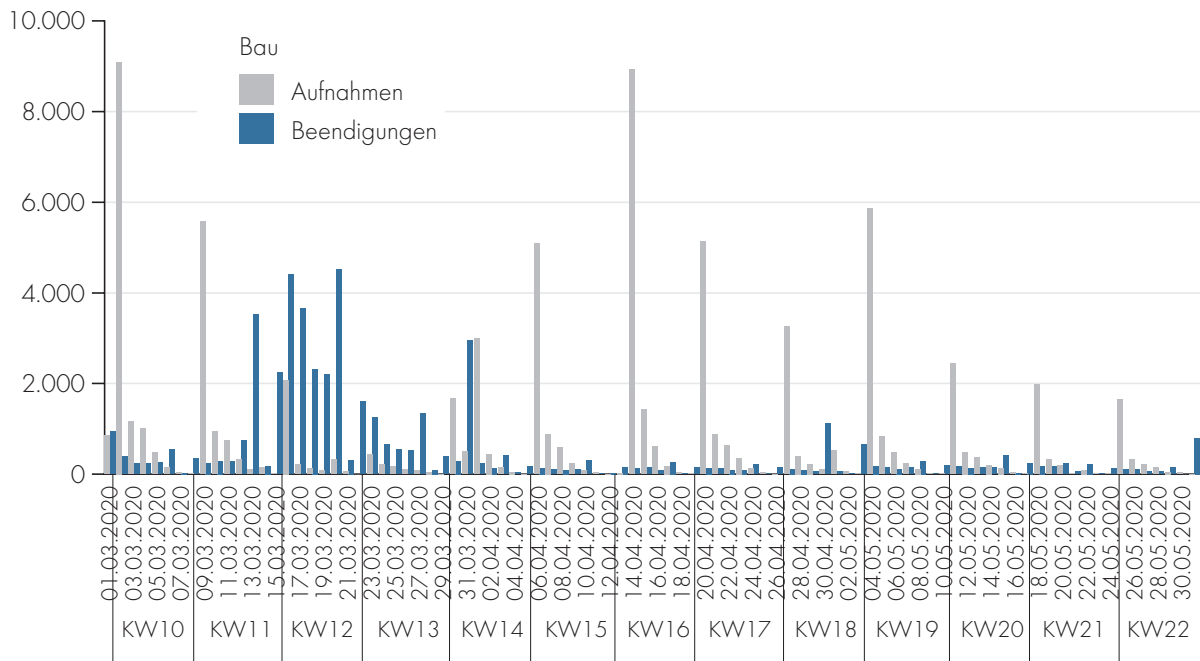
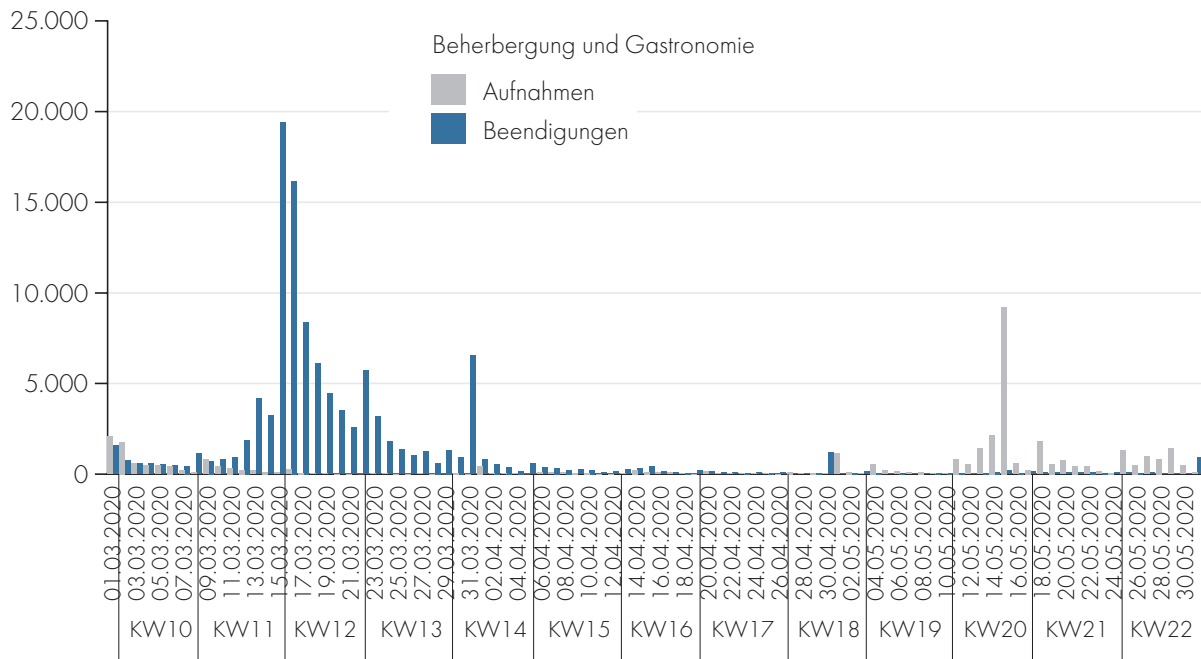


Abbildung 2 (Fortsetzung): Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit<sup>1</sup> in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 05/2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber. Wieder deutlicher Anstieg bei den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden

Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Branchen zeigen sich auch in den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Die durchschnittliche Wochenarbeitsleistung betrug im Mai 28,9 Stunden (siehe Tabelle 1) und ist somit im Vergleich zum April (25,6 Stunden) um 3,3 Stunden gestiegen. Auch wenn die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden im Mai 2020 noch um 3,3 Stunden unter dem Vorjahresniveau liegen, so zeichnet sich dennoch ein deutlicher Aufholprozess ab. So blieb die wöchentliche Arbeitsleistung im April noch 6,7 Stunden unter jener von April 2019. Obwohl sich die Corona-Maßnahmen weiterhin in den Wochenarbeitsstunden widerspiegeln, zeigt sich die Erholung des Arbeitsmarkts also auch bereits bei den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

**Tabelle 1: Monatsergebnisse zur durchschnittlichen tatsächlichen Wochenarbeitszeit Erwerbstätiger nach Wirtschaftsbereichen**

	Erwerbstätige (15-64 Jahre)	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Darunter		Darunter		
				Bau	Dienstleistungen	Handel	Beherbergung u. Gastronomie	Kunst, Unterhaltung u. Erholung
Stunden pro Person und Woche (arithmetisches Mittel)								
Jänner 2019	29,8	35,9	29,8	27,1	29,6	28,7	31,6	31,4
Februar 2019	33,3	39,2	35,6	35,4	32,1	32,5	35,0	25,7
März 2019	34,2	42,8	35,9	36,8	33,2	32,2	34,6	29,9
April 2019	32,3	42,3	34,9	35,4	30,8	31,0	33,3	29,9
Mai 2019	32,2	41,8	33,7	34,0	31,2	30,9	32,3	29,7
Jänner 2020	29,1	40,6	28,4	26,9	28,7	28,1	33,9	25,8
Februar 2020	32,8	40,6	35,2	34,6	31,7	30,9	34,1	27,6
März 2020	29,6	41,3	31,7	30,2	28,3	27,4	23,6	18,3
April 2020	25,6	43,6	28,0	29,4	23,7	23,1	11,8	13,1
Mai 2020	28,9	43,6	30,6	33,7	27,6	26,7	18,0	18,2
Veränderung im Mai 2020 (in Stunden/Woche)...								
... zum Vormonat	3,3	0,1	2,6	4,2	3,9	3,7	6,2	5,1
... zum Vorjahresmonat	-3,3	1,9	-3,1	-0,4	-3,6	-4,1	-14,3	-11,4

Q: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Monatsergebnisse, April und Mai 2020: vorläufige Monatsergebnisse). - Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept, exklusive Personen in Elternkarenz. 15- bis 64-Jährige in Privathaushalten ohne Präsenz-/Zivildienere.

Die Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden kann in allen Branchen festgestellt werden, wenn auch in einem unterschiedlichen Ausmaß. Generell sind im Mai in den Wirtschaftssektoren „Industrie und Gewerbe“ (+2,6 Stunden) und „Dienstleistungen“ (+3,9 Stunden) die durchschnittlichen Arbeitsstunden recht deutlich wieder angestiegen.

Am Auffälligsten ist die Erholung in den Wirtschaftsabschnitten „Beherbergung und Gastronomie“ (+6,2 Stunden) sowie „Kunst und Unterhaltung“ (+5,1 Stunden). Gleichzeitig ist hier jedoch auch der Einbruch gegenüber dem Vorjahr am deutlichsten zu erkennen. Im Abschnitt „Kunst-, Unterhaltung und Erholung“ wurde im Mai im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um 11,4 Stunden weniger gearbeitet, in der „Beherbergung und Gastronomie“ ist die Wochenarbeitszeit gegenüber dem Mai 2019 sogar um 14,3 Stunden gesunken.

### Beschäftigungsbeendigungen im Zeitraum 15. bis 31. März 2020 – fast die Hälfte hat bis Ende Mai wieder einen Job aufgenommen

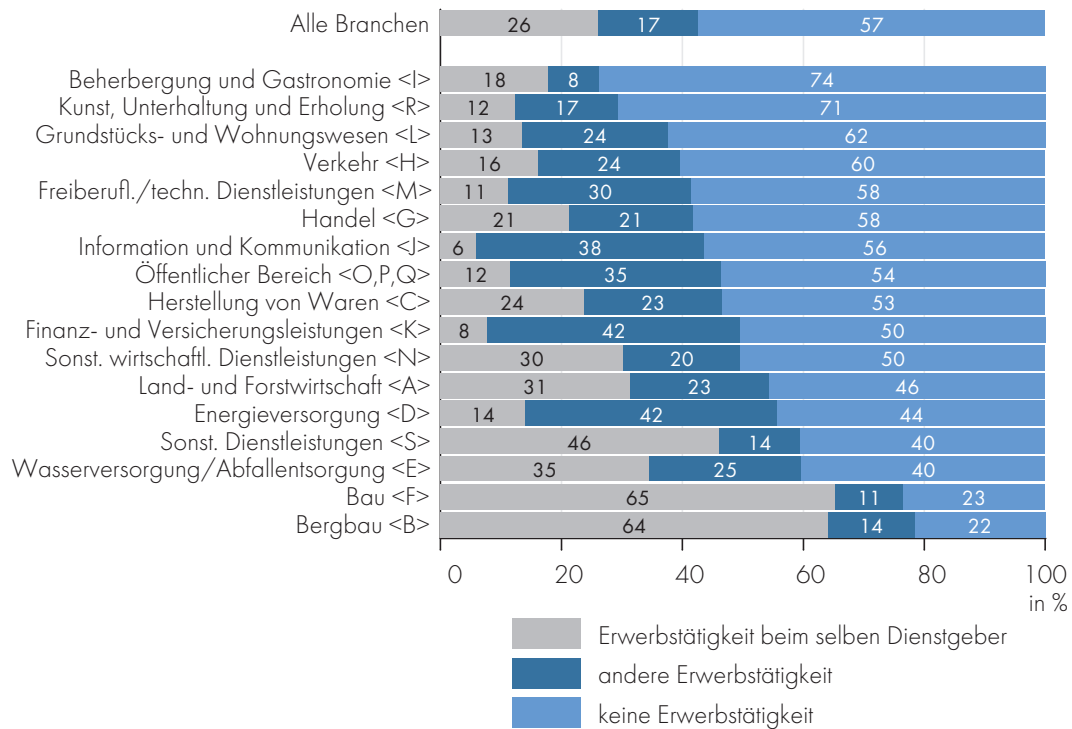
Von allen insgesamt knapp 238.000 Personen, die im Zeitraum 15.-31.3.2020 ihren Job beendet haben, haben 43 % bis Ende Mai wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen – sechs von zehn davon beim selben Dienstgeber, bei dem sie zuvor beschäftigt waren. Auch hier gibt es nach Branchen betrachtet deutliche Unterschiede.

Mehr als drei Viertel jener Personen, die in der zweiten Märzhälfte ihren Job im Bau beendet haben, gelang bis Ende Mai wieder eine Beschäftigungsaufnahme – in knapp neun von zehn Fällen beim vorherigen Dienstgeber. Der bereits im April erkennbare positive Trend hat sich im Mai hier also weiter fortgesetzt.

Auch bei den „sonstigen Dienstleistungen“ zeigt sich nun eine positive Entwicklung. Nachdem Friseure u.ä. Anfang Mai wieder aufsperrten durften, haben 60 % der Personen, die während des Lockdowns ihren Job in den „sonstigen Dienstleistungen“ verloren hatten, bis Ende Mai wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen – in acht von zehn Fällen beim vorherigen Dienstgeber.

Besonders angespannt ist die Situation allerdings noch immer in den Wirtschaftsabschnitten „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „Kunst, Unterhaltung und Erholung“. Etwas mehr als ein Viertel der Personen hat bis Ende Mai wieder einen Job aufgenommen.

Abbildung 3: Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit bis Ende Mai 2020 von allen im Zeitraum 15. bis 31. März 2020 beendeten unselbständigen Erwerbstätigkeiten<sup>1</sup> nach Wirtschaftsabschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 05/2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber. Ausgeschlossen wurden auch Übergänge in die Pension.

## Wieder mehr Erwerbstätige im Mai 2020

Wie im April spiegeln sich die Corona-Maßnahmen auch im Mai deutlich in den Erwerbstätigenzahlen wider. So lag die Zahl der Erwerbstätigen im April 2020 mit 4,08 Millionen (siehe Tabelle 2) um 160.500 unter dem Niveau von April 2019, das war ein Minus von 3,8 %. Auch im Mai 2020 sind noch um 135.800 weniger Personen erwerbstätig als im Mai 2019. Dennoch zeigen sich auch hier erste Anzeichen von Besserung: So ist die Zahl der Erwerbstätigen im Haupterwerbsalter im Mai im Vergleich zum April wieder um immerhin 50.300 auf 4,13 Millionen gestiegen.



Tabelle 2: Monatsergebnisse zu Erwerbstätigen, Nicht-Erwerbspersonen und Arbeitslosen

	Erwerbstätige (15-64 Jahre)	Darunter		Darunter		Arbeitslosigkeit (international) <sup>1)</sup>		Arbeitslosigkeit (national) <sup>2)</sup>		
		Unselbstständige	Nicht-Erwerbspersonen (15-64 Jahre)	Rückkehr auf den alten Arbeitsplatz	Stille Arbeitsmarktreserve	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
	in 1.000						in 1.000	in %	in 1.000	in %
Jänner 2019	4.225,4	3.740,1	1.373,4	57,6	133,4	214,0	4,8	368,0	9,0	
Februar 2019	4.217,4	3.710,5	1.363,9	60,0	124,9	232,5	4,8	343,4	8,4	
März 2019	4.232,1	3.775,7	1.361,8	37,4	106,1	220,8	4,8	304,4	7,5	
April 2019	4.242,9	3.763,9	1.358,6	19,4	101,9	215,2	4,6	296,3	7,3	
Mai 2019	4.268,5	3.775,9	1.347,8	22,9	81,6	202,9	4,5	278,9	6,8	
Jänner 2020	4.235,8	3.751,5	1.393,7	55,2	127,3	192,3	4,4	355,3	8,6	
Februar 2020	4.238,4	3.741,8	1.373,4	45,4	128,8	220,2	4,5	334,0	8,1	
März 2020	4.159,4	3.686,7	1.458,0	82,9	164,1	215,5	4,7	504,3	12,3	
April 2020	4.082,4	3.618,4	1.513,5	90,4	216,4	227,7	5,2	522,3	12,7	
Mai 2020	4.132,7	3.656,2	1.437,0	84,1	213,8	264,6	5,4	473,3	11,5	
	Veränderung im Mai 2020 (in 1.000 bzw. Prozentpunkten)...									
... zum Vormonat	50,3	37,9	-76,5	-6,3	-2,6	36,9	0,2	-49,0	-1,2	
... zum Vorjahresmonat	-135,8	-119,7	89,2	61,2	132,1	61,7	0,9	194,4	4,7	

Q: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Monatsergebnisse, April und Mai 2020: vorläufige Monatsergebnisse). Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. 15- bis 64-Jährige in Privathaushalten ohne Präsenz-/Zivildienst. - 1) Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (vorläufig; Durchschnitt aller Wochen eines Monats). Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. Arbeitslosenquote: Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 bis 74 Jahren; bereinigter Wert (ohne kurzfristige Schwankungen z.B. Saisoneffekte). - 2) Arbeitslose laut Arbeitsmarktservice zum Monatsende-Stichtag. Bevölkerung ab 15 Jahren.

## Arbeitslosigkeit – Unterschied von nationaler und internationaler Betrachtung

Seit Beginn der Corona-Maßnahmen steht die gestiegene Arbeitslosigkeit im Fokus. So hatte das Arbeitsmarktservice (AMS) seit Mitte März drastische Zuströme in das Arbeitslosenregister zu verzeichnen. Die Folge war ein Anstieg der registrierten Arbeitslosigkeit bis Ende April auf 522.300 Personen (+226.000 im Vergleich zum April des Vorjahres). Im Monatsvergleich ist die Zahl der registrierten Arbeitslosigkeit schließlich von April bis Ende Mai um 49.000 auf 473.300 Personen gesunken. Die Arbeitslosenquote lag somit nach nationaler Definition Ende Mai bei 11,5 % und um 4,7 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Demgegenüber stehen die Monats-Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung: Auf Basis der internationalen Definition von Arbeitslosigkeit gab es im Maidurchschnitt 264.600 arbeitslose Personen. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Mai des Vorjahres mit einem Plus von 61.700 Personen gestiegen. Die bereinigte Arbeitslosenquote für Mai 2020 beträgt nun 5,4 % und ist damit um 0,9 Prozentpunkte höher als im Vergleichszeitraum.

Diese Diskrepanz ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Definitionen und Konzepte. So reicht eine Arbeitslosmeldung nicht aus, um im internationalen Vergleich als arbeitslos zu gelten. Die Kriterien für Arbeitslosigkeit laut internationaler Definition sind vielmehr die aktive Suche nach Arbeit und die Bereitschaft, eine Arbeitsstelle innerhalb von zwei Wochen anzutreten.

## Entwicklungen der Nicht-Erwerbspersonen und der „stillen Arbeitsmarktreserve“

Seit Beginn der Corona-Krise hat auch die Anzahl der Nicht-Erwerbspersonen deutlich zugenommen. Bereits im März war ein Anstieg von 96.200 Personen (auf 1,46 Millionen) zu verzeichnen, im April war die Zunahme noch massiver: Im Vergleich zum April des Vorjahres ist die Anzahl der Nicht-Erwerbspersonen um 154.900 auf 1,51 Millionen gestiegen. Im Mai hat sich die Zahl der Nicht-Erwerbspersonen leicht erholt und ist um 76.500 bzw. 5,1 % auf 1,44 Millionen gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr ist das jedoch weiterhin eine Zunahme um 89.200 bzw. 6,6 %.

Von den Personen, deren Beschäftigung beendet wurde, haben etliche eine Wiedereinstellungszusage ihres früheren Arbeitgebers. Dementsprechend hat sich im April die Zahl der Personen, die angaben auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren zu können, von 19.400 (April 2019) auf 90.400 (April 2020) fast verfünffacht. Im Mai dürfte bereits ein Teil dieser Personen zu ihrem alten Arbeitsplatz zurückgekehrt sein, womit deren Zahl um 70 % auf 84.100 gesunken ist. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (22.900 Personen) bleibt die Zahl jedoch auch im Mai weiterhin hoch.

Ein weiterer Effekt der Corona-Maßnahmen ist ein massiver Anstieg der sogenannten „stillen Arbeitsmarktreserve“: Im April gaben insgesamt 216.400 Personen bei der Mikrozensus-Befragung an, zwar keine Arbeit zu suchen, jedoch arbeiten zu wollen und für eine Arbeitsaufnahme auch zur Verfügung zu stehen. Im Mai ist die Anzahl der „stillen Reserve“ zwar leicht zurückgegangen (um -1,2 %), ist aber mit 213.800 Personen immer noch mehr als doppelt so hoch wie im Mai des Vorjahres (81.600 Personen).

Die „stille Arbeitsmarktreserve“ stellt eine wichtige Ergänzung zur Arbeitslosigkeit dar und ist von großer Relevanz bei der Betrachtung des Arbeitsmarktes. War in den Monaten vor der Krise die Zahl der „stillen Arbeitsmarktreserve“ in etwa halb so groß wie jene der Arbeitslosen, so haben beide derzeit einen ähnlichen Umfang erreicht.

### Fazit

Die Corona-Krise hat aufgrund des Lockdowns massive Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Lockerungsschritte im Mai haben in vielen Branchen erste Anzeichen einer Entspannung der Lage gebracht, doch die Situation am Arbeitsmarkt ist weiterhin sehr angespannt. Wie rasch eine „Normalisierung“ am Arbeitsmarkt gelingt, werden die nächsten Monate zeigen.

### Autorinnen:

Barbara Wanek-Zajic, Karin Klapfer, Sophie Kremer

#### Methodische Informationen, Definitionen:

##### Registerbasierte Erwerbsverläufe:

Die Daten werden aus strukturiert aufbereiteten Verwaltungsdaten von STATISTIK AUSTRIA gewonnen. Dabei werden aus den für die Registerzählung bzw. die Abgestimmte Erwerbsstatistik nutzbar gemachten Administrativdatenquellen überschneidungsfreie Erwerbskarrieren gebildet. Die Konzepte der Abgestimmten Erwerbsstatistik werden soweit wie möglich übernommen. Damit entstehen nicht nur überschneidungsfreie, sondern auch lückenlose Erwerbskarrieren für alle Personen, die in einer der Datenquellen irgendwann einmal vorgekommen sind – unabhängig davon, ob sie jemals einen Hauptwohnsitz in Österreich hatten oder nicht. Dieses Projekt ermöglicht es somit, die Erwerbsbiographie von Personen im Laufe ihres Lebens statistisch auszuwerten und Analysen zur Stabilität von Erwerbsbiographien und zu typischen Erwerbsmustern verschiedener Personengruppen durchzuführen. Weitere Informationen finden sich im Handbuch zu den Registerbasierten Erwerbsverläufen und auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen\\_registerzaehlungen\\_abgestimmte\\_erwerbsstatistik/registerbasierte\\_erwerbsverlaeuft/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/registerbasierte_erwerbsverlaeuft/index.html)

Die **Anonymisierung der Daten** erfolgt mit der Methode Target Record Swapping, d.h. der bewussten Verschmutzung eines Teils der Daten. Aus diesem Grund sind für Zellenbesetzungen unter 5 Personen keine verlässlichen Aussagen möglich.

**Arbeitsmarktstatus:** Die aufbereiteten Daten (z.B. HV, AMS) ab 2009 werden zusammengeführt und gemeinsam überschneidungsfrei gemacht. Jeder Person wird also für jeden Tag ein eindeutiger Arbeitsmarktstatus zugeordnet. Dabei kommen die Hierarchien der Abgestimmten Erwerbsstatistik zur Anwendung. Daten, die nur jährlich zur Verfügung stehen, werden zum Auffüllen von Lücken in der Erwerbskarriere verwendet. Anschließend werden in der Karriere noch auftretende Lücken mit den Hauptwohnsitzinformationen aus den aufbereiteten ZMR-Daten bzw. mit künstlichen „Abwesenheitsepisoden“ aufgefüllt. Um die Fluktuationen in den Erwerbskarrieren etwas zu reduzieren, werden anschließend noch einige Glättungsmaßnahmen durchgeführt.

**Datenstand:** Die Auswertungen basieren auf den aktuellsten verfügbaren Daten mit Stand Ende Mai 2020. Da Beschäftigungsaufnahmen bzw. -beendigungen mitunter mit einigen Tagen Verspätung in den Daten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger eingemeldet werden, sind die Zahlen v.a. in Bezug auf die Beschäftigungsbeendigungen am 31.5. vermutlich noch etwas unterschätzt. Genauere Analysen können daher erst in einigen Monaten vorgenommen werden.

**Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE):** Die europäische Arbeitskräfteerhebung findet in allen Mitgliedsländern der EU statt. Dabei werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten in standardisierter Form Informationen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche erhoben. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt – eine Stichprobenerhebung, bei der wöchentlich rund 1.500 Haushalte befragt werden. Diese Daten werden auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet. Für die Monatsergebnisse wird ein Durchschnitt über alle Wochen eines Monats gebildet. Die Werte von April und Mai sind vorläufig und können sich daher noch ändern.

Details zur Berechnung der monatlichen Arbeitslosenzahlen nach internationaler Definition finden sich auf unserer Website zum Thema Arbeitslose ([http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/arbeitsmarkt/arbeitslose\\_arbeitsuchende/arbeitslose\\_int\\_definitionen\\_ms/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/arbeitslose_arbeitsuchende/arbeitslose_int_definitionen_ms/index.html))

**Erwerbstätige nach internationaler Definition:** Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder die wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen.

**Unselbständig Beschäftigte nach nationaler Definition:** Personen, die beim Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis über der Geringfügigkeitsgrenze haben (dazu zählen auch Lehrlinge, Personen mit Bezug von Karenz- oder Kinderbetreuungsgeld oder Präsenz- und Zivildienstler, sofern ein aufrechtes Dienstverhältnis besteht).

**Arbeitslose nach internationaler Definition:** Personen, die im Sinne der internationalen Definition nicht erwerbstätig sind, die weiters innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen könnten und in der Referenzwoche oder den drei vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht oder nur deshalb nicht gesucht haben, weil sie bereits eine Arbeit gefunden haben, die sie innerhalb von drei Monaten aufnehmen werden.

**Arbeitslose nach nationaler Definition:** Personen, die beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos vorge­merkt sind. Eine parallele geringfügige Beschäftigung (laut Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) ist möglich, d.h. eine arbeitslose Person kann gleichzeitig geringfügig beschäftigt sein.

**Arbeitslosenquote nach internationaler Definition:** Anteil der Arbeitslosen nach internationaler Definition an der Zahl der Erwerbspersonen nach internationaler Definition (das sind Arbeitslose plus Erwerbstätige), jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

**Arbeitslosenquote nach nationaler Definition:** Anteil der Arbeitslosen nach nationaler Definition am Arbeitskräftepotential (das sind Arbeitslose plus unselbständig beschäftigte Personen laut Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

**„Stille Arbeitsmarktreserve“ (auch „Stille Reserve“) nach internationaler Definition:** Nicht-Erwerbspersonen (Personen, die laut internationaler Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind) im Alter von 15 bis 64 Jahren, die in der Referenzwoche und den drei Wochen davor nicht nach Arbeit suchen, aber grundsätzlich gerne arbeiten würden und innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche zu arbeiten beginnen könnten.